

# Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 42.

Düsseldorf, Mittwoch den 29. Mai 1872.

## Steckbriefe.

**1281.** 931. Der Füsilier August Ochs der 11. Compagnie 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 hat sich am 24. d. M. Mittags vom Truppentheil entfernt, und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und hierher vorzuführen zu lassen.

Wesel, den 27. Mai 1872.

Königliches Commando des Füsilier-Bataillons 8. Westfälischen Infanterie-Regiments No. 57.

Signalement: Vor- und Zuname, August Ochs; Datum der Geburt, 28. Mai 1850; Ort und Kreis, Solingen; Regierungsbezirk, Düsseldorf; Religion, evangelisch; Profession, Schleifer; Größe, 1 M. 64 Ctm.; Haar, blond; Stirn und Nase, klein; Mund, gewöhnlich; Augen, blau; Augenbrauen, hellblond; Kinn, rund; Zähne, gut; Gesichtsfarbe gesund; Statur, mittlere; Bart, ohne; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidet war derselbe mit Waffenrock, Tuchhose Müze, Stiefel, Halsbinde und einem Diensthemde.

**1282.** 932. Der unten näher bezeichnete Musketier Wilhelm Pouilly der 6. Compagnie 6. Rheinischen Infanterie-Regiments No. 68 hat sich am 12. d. M. ohne Erlaubniß von seinem Truppentheil entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Alle resp. Civil- und Militair-Behörden werden dienstgegebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und der nächsten Militairbehörde zur weiteren Veranlassung übergeben zu lassen.

Coblenz, den 27. Mai 1872.

Königliches 6. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 68.

Signalement: Geburtsort, Hamm; Kreis und Regierungsbezirk, Düsseldorf; Religion, katholisch; Profession, Gärtner; Alter, 22 Jahr 9 Monat; Größe, 1 Meter 65 Centimeter; Gestalt, schlank; Haare, blond; Stirn, flach; Augen, braun; Augenbrauen, dunkelblond; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Kinn, oval; Sprache, deutsch und französisch; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidet war derselbe mit a. Königl. Stücke: 1 Drillichjacket III. Garnitur; b. Privat-Eigenthum: 1 Tuchhose, 1 Weste, 2 paar Strümpfe, 1 paar Stiefeln, lweißes und ein buntes Taschentuch; 1 Rasiermesser, 2 Hemden, 1 Uhr.

**1283.** 923. Der Füsilier Gustav Adolph Friedrichs der 11. Compagnie 8. Westfälischen Infanterie-

Regiments Nr. 57, welcher vom 19. bis incl. 21. Mai cr. nach Schlebusch, Kreis Solingen beurlaubt war, hat sich seit dem 21. d. Mts. von dort entfernt ist aber bis jetzt noch nicht hierher zurückgekehrt. Alle Militär- und Civilbehörden werden ersucht auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierhin vorzuführen zu lassen.

Wesel, den 25. Mai 1872.

Königliches Commando des Füsilier-Bataillons, 8. Westfl. Infanterie-Regiments Nr. 57.

Signalement: Vor- und Zuname, Gustav Adolph Friedrichs; Datum der Geburt, 4. October 1849; Orts und Kreis, Schlebusch, Solingen; Regierungsbezirk, Düsseldorf; Größe, 1 M. 63 Ctm.; Religion, katholisch; Profession, Seidenwerber; Haare, dunkelblond; Stirn, hoch; Nase und Mund, gewöhnlich; Augen, braun; Augenbrauen, dunkelblond; Kinn, rund; Zähne, gesund; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, untersezt; Bart, Schnurrbart, (dunkelblond); besondere Kennzeichen, keine.

Derselbe hat bei seiner Entfernung die Uniform-Stücke im elterlichen Hause zurückgelassen, der Anzug, in welchem er sich entfernt hat, kann nicht angegeben werden.

**1284.** 919. Der Bierbrauer-Geselle Wilhelm Heinrich Emil Küppers aus Crefeld soll wegen Diebstahls festgenommen werden. Es wird ersucht, ihn der Königlichen Kreisgerichts-Commission I. in Bocholt gefänglich vorzuführen zu lassen, mit aber über die Ergreifung sofort Nachricht zu geben.

Borken, den 24. Mai 1872.

Der Staats-Anwalt.

Signalement: Vor- und Zunamen, Heinrich Wilhelm Emil Küppers; Beschäftigung, Bierbrauer-geselle; Geburtsort, Crefeld; Religion, evangelisch; Alter, geboren den 21. November 1842.

**1285.** 920. Die unten näher signalisirte Dienstmagd Maria Elisabeth Augustine Janßen, geb. zu Nymegen, zuletzt wohnhaft zu Venlo, soll wegen Betrugs zur Untersuchung gezogen werden und ist ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt. Es wird ersucht, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mit vorzuführen zu lassen.

Cleve, den 25. Mai 1872.

Der Ober-Prokurator: Busch.

Signalement: Alter, 22 Jahre; Größe, 1,60 Meter; Haare, hellbraun; Augenbrauen, hellbraun; Augen, braun; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Kinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund.

**1286.** 921. Der unten näher signalisirte Dienstknecht Johann Kalkens aus Straelen soll wegen Betrugs zur Untersuchung und Haft gezogen werden, und ist sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt. Es wird ersucht denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cleve, den 25. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: D u f.

Signalment: Alter, 31 Jahre; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, schwarzbraun; Stirn, gewölbt; Augenbrauen, dunkel; Augen, schwarzbraun; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn und Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank.

**1287.** 908. Der hier selbst wegen Fälschung zc. zur Untersuchung gezogene Agent Wilhelm Troost, 30 Jahre alt, geboren zu Kamp und wohnhaft zu Düsseldorf, 5 Fuß 3 Zoll groß, mit schwarzen Haaren und Augenbrauen, breiter Stirne, braunen Augen, großer spitzer Nase, gewöhnlichem Mund, schwarzem Vollbart, guten Zähnen, spitzem Kinn, länglicher Gesichtsfarbe, blasser Gesichtsfarbe, schlanker Gestalt und Größe, hat sich heimlich von hier entfernt und ist sein Aufenthaltsort nicht zu ermitteln.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden, auf den genannten Troost zu wachen, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und ihn mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 21. Mai 1872.

Der Untersuchungsrichter I.: Greif.

**1288.** 909. Petronella Dohmen, 27 Jahre alt, geboren zu Baurichen im Kreise Geilenkirchen und wohnhaft zu Düsseldorf, 1,68 Meter groß, mit dunkelblonden Haaren und Augenbrauen, gewöhnlicher Stirne, blauen Augen, gewöhnlicher Nase, gewöhnlichem Mund, guten Zähnen, ovalen Kinn, ovaler Gesichtsfarbe, blasser Gesichtsfarbe und gesetzter Statur, hat sich der gegen sie hier selbst wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung, durch die Flucht entzogen und ersuche ich sämtliche Polizeibehörden, auf die zc. Dohmen zu wachen, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 21. Mai 1872.

Der Untersuchungsrichter I.: Greif.

**1289.** 910. Der gegen den Fabrik-Arbeiter Carl Klossermann am 12. März cr. erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Duisburg, den 17. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

### Verkäufe und Licitationen.

**1290.** 698. Auf Ansehen des zu Crefeld wohnenden Bäckers und Wirthes Ludwig Fider gegen 1. die zu Caldenhausen, früher zu Bennickel wohnenden Eheleute Mathias Kloeters, Ackerer und Maria Catharina Meyers, ohne besonderen Stand, als Schuldner; 2. die in Köln wohnenden Eheleute Dr. juris Heinrich Joseph Keesen, Kaufmann und Catharina Adele Meyer, ohne Geschäft als Drittbefitzer, sollen am **Donnerstag, den 8. August 1872, Nachmittags 3 Uhr**, im

SitzungsSaale des Königlichen Friedensgerichts zu Uerdingen, auf dem Rathhause daselbst, die nachbezeichneten Immobilien, öffentlich versteigert und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

I. ein in der Gemeinde Rath-Bennickel Bürgermeisterei Vochum, im Kreise Crefeld, am Wege nach Hüls gelegenes, mit Nr. 63 bezeichnetes Ackergut, bestehend aus Wohnhaus, Schoppen, Scheune, Backhaus, Hofraum, Garten und Baumgarten mit einer Größe von 40 Aren 45 Meter und begrenzt von dem Wege nach Hüls und den nachbeschriebenen Parzellen.

Die Grund- resp. Gebäudesteuer beträgt für das laufende Jahr 1 Thlr. 2 Sgr. 5 Pfg.

Erstgebot 800 Thlr.

Das Wohnhaus nebst Schoppen und Scheune sind massiv in Stein erbaut und mit rothen Ziegeln gedeckt. Es besteht nur aus dem Erdgeschos und hat in der Fronte nach dem Wege nach Hüls hin 4 Fenster mit Läden, in der Giebelspitze 2 Fenster, in dem nach Norden gelegenen Seitengiebel befinden sich unten 4 ungleiche Fenster. Der Schoppen schließt sich unmittelbar an die südliche Giebelwand des Wohnhauses und in demselben befindet sich gleich neben dem Wohnhause eine Thür zu dem zwischen dem Wege nach Hüls und dem Wohnhause, so wie dem Schoppen gelegenen Gemüsegarten; sodann befinden sich in diesem Schoppen 4 kleine Fenster. Links neben dem Schoppen ist das Einfahrtslocher mit Eingangstür daneben, und hieran stößt in einer Tiefe von circa 40 Fuß in den Hof hinein die Scheune. Hinter dieser, nach Süden hin, befindet sich der Baumgarten und in diesem das Backhaus.

Diese Realitäten werden angeblich bewohnt und benutzt von dem Verwalter Goswin Handig.

II. Folgende ebendasselbst gelegenen Grundstücke, nämlich:

1. Eine Parzelle Ackerland, eingetragen unter Art. Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath-Bennickel, Flur 5 Nr. 309/110, 113, Flurabtheilung „Gemeindebruch“, groß 1 Hektare 37 Aren 89 Meter, begrenzt von Tillmann Hoeffgen, Johann Achterberg, dem Wege nach Bluyt und dem Wege nach Hüls, und besteuert für das laufende Jahr mit 3 Thlrn. 29 Sgr. 5 Pfennige.

Erstgebot 400 Thlr.

2. Eine Parzelle Oede, eingetragen unter Artikel Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath-Bennickel, Flur 5 Nr. 309/110, 113, Flurabtheilung „Gemeindebruch“, groß 34 Aren 89 Meter, begrenzt wie die vorige Parzelle und besteuert für das laufende Jahr mit 6 Pfennige.

Erstgebot 20 Thlr.

3. Eine Parzelle Holzung, eingetragen unter Art. Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath-Bennickel, Flur 5 Nr. 312/114, Flurabtheilung „Gemeindebruch“ groß 1 Hektare 72 Aren 26 Meter, begrenzt von Johann Wänder, Guido Herberg, der Gemeinde Hüls und dem Wege nach Hüls, und besteuert

für das laufende Jahr mit 11 Sgr. 4 Pfg.

Erstgebot 80 Thlr. und

4. Eine Parzelle Ackerland, eingetragen unter Artikel Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath-Bennigdel, Flur 5 Nr. 313/115, Flurabtheilung „Gemeindebruch“, groß 3 Hektaren 46 Are 25 Meter, begrenzt wie die vorige Parzelle und besteuert für das laufende Jahr mit 1 Thlr. 6 Sgr. 4 Pfg.

Erstgebot 200 Thlr.

Diese 4 Parzellen werden angeblich von dem Schuldner Kloeters und Drittbefitzer Neesen benutzt.

Der vollständige Steuerauszug, wonach die Grund- und Gebäudesteuer pro 1872 im Ganzen 6 Thaler 20 Sgr. beträgt, sowie die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts eingesehen werden.

Uerbingen, den 9. April 1872.

Der königliche Friedensrichter gez.: Rücker.

Der Gerichtsschreiber gez.: Hebenstreit.

Für gleichlautende Abschrift, welche dem Extrahenten auf Verlangen ertheilt wird,

Der Gerichtsschreiber gez.: Hebenstreit.

**1291.** 525. In der Subhastationsache des zu Grefeld wohnenden königlichen Notars Karl Gundt in dessen Eigenschaft als gerichtlich ernannter Sequester des zu Anrath verstorbenen Rentiers Laurenz Schmitz, Gläubiger, gegen: 1) Eheleute Karl Guschky, Maschinenbauer und Wilhelmine geb. Donau, und 2) Martin Guschky, Schreiner, alle in Grefeld wohnend, Schuldner, sollen in der öffentlichen Sitzung des kgl. Friedensgerichts zu Grefeld an ordentlicher Gerichtsstelle, im Justizgebäude daselbst **am Mittwoch, den 10. Juli 1872, Vormittags 11 Uhr**, die nachbeschriebenen, durch Verfügung vom 2. März 1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, nämlich: das in der Stadt Grefeld, in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens an der Königsstraße gelegene, mit der Nummer 3 versehene Wohnhaus nebst Flügel, Hofraum, an der Lohstraße gelegenen Hintergebäude resp. Werkstätte und allem übrigen Immobilien-Zubehör, das Ganze begrenzt einerseits südlich von Madetz und andererseits nördlich von Berns, aufgeführt in der Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Grefeld unter Nr. 1496 und im Grundsteuerkataster derselben Gemeinde unter Artikel 928, Flur 16, Parzellen-Nummer 975 mit einem Flächeninhalte von 1 Are, 92 Meter, für das Erstgebot von 1000 Thalern zur öffentlichen Versteigerung gebracht und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obigen Gebäulichkeiten bestehen aus Erdgeschöß und einem Stocwerke, sind in Stein aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Das Wohnhaus hat an der Königsstraße oben 4 Fenster und unten parterre 3 Fenster und 1 Thüre. Das an der Lohstraße anschließende zweistöckige Hintergebäude hat oben 3 Fenster und unten 1 Thüre und 2 Fenster.

Die Objecte werden bewohnt und benutzt von den Subhastaten Eheleuten Karl Guschky und angeblich

miethweise von Wilhelmine Lessenich, Aug. Seif, Wwe. Jakob Schneiders, Hermann Eckelparsch und Johann Schüdes.

Die Steuern pro 1872 betragen 5 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts zu Grefeld zur Einsicht offen.

Grefeld, den 16. März 1872.

Unterzeichnet: Friedensrichter, Justizrath: Jösting.

Gerichtsschreiber: Morret.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche dem Extrahenten auf sein Begehrt ertheilt wird:

Der Gerichtsschreiber: Morret.

**1292.** 722. Auf den Antrag der hier wohnenden Eheleute Gustav Peithmann, Kaufmann und Gertrud geborne Pott, ohne besonderen Stand, sollen die, dem Schmied Isak Windgassen dahier zugehörigen, nachbezeichneten Immobilien, **am Freitag, den 16. August 1872, Vormittags 11 Uhr**, in gewöhnlichen Sitzungsstunde des königlichen Friedensgerichts hier selbst, für das Erstgebot von 2000 Thlrn. öffentlich zum Verlaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese, ein zusammenhängendes Ganzes bildenden Immobilien, liegen an der Wilhelmsstraße zu Elberfeld, Gemeinde und Kreis Elberfeld, zwischen dem Eigenthume von Wittwe Lohmann und A. Jfferstedt, sind in der Grundkatastral-Mutterrolle unter Artikel 2231, Flur 9, Nr. 414—415 und 597/409 der Parzelle, sowie unter Nr. 2078 und 2079 der Gebäudesteuerrolle eingetragen, halten hiernach 6 Are 6 Meter Flächenraum, und bestehen aus 2 Wohnhäusern, einem Fabrikgebäude, Anbau, Shed, Kesselhaus, Um- und Unterlage, Hofraum, An- und Zubehörungen.

Die beiden Wohnhäuser sind in Fachwerk aneinander aus drei Etagen erbaut, an der Straßenseite mit Schiefeln bekleidet und mit den Nummern 6 und 4 (früher 1661 und 1662) bezeichnet.

Das mit Nr. 6 bezeichnete Wohnhaus hat auf dem Dache blaue Pfannen, 2 Dachfenster und 1 Schornstein, in der Süd- oder Straßenseite 11 Fenstern und 1 Thüre mit steinerner Treppe, in der theils mit Schiefeln bekleideten Westseite 3 Fenster, in der Hof- oder Nordseite, woran eine Pumpe sich befindet, 9 Fenster und 1 Thüre.

Die Ostseite dieses Hauses, welches von dem Schuldner und angeblich miethweise noch von Ludwig Friedel, Daniel Hammes, Heinrich Ernst und Wittwe Krieb bewohnt wird, ist an das folgende Haus angebaut.

Das mit Nr. 4 bezeichnete Wohnhaus hat auf dem Dache ein Dachfenster, einen Schornstein und blaue Pfannen. In der Süd- oder Straßenseite 11 Fenster und 1 Thüre mit steinerner Treppe. In der weißgetünchten Ostseite, woran die zum Hofe führende Einfahrt sich befindet, 5 Fenster, in der Hofseite 14

Fenster und 1 Thüre. Dasselbe wird von Ludwig Heinrich Otto Schneider, Joseph Kremer, Wittve Bergfeld, Christian Kimmel, Jacob Sauer und Wittve Bader, angeblich miethweise, bewohnt.

Hinter beiden Häusern ist der Hofraum, und darauf hinter dem Hause Nr. 6, das aus  $3\frac{1}{2}$  Stagen erbaute Fabrikgebäude, welches auf dem Dache blaue Pfannen und 6 Dachfenster, in der Südseite 5 Fenster und 1 Thüre, — sodann in der Ostseite 21 Fenster hat.

Angeblieh haben Joseph Kremer, Wittve Hilger, — und Ferdinand Mühler, — Raum und Kraft in diesem Fabrikgebäude gemiethet. Daran nach Osten hin befindet sich der angeblich miethweise von Wittve Haritopf bewohnte Anbau, welcher südlich 9 Fenster und 2 Thüren, sodann auf dem Dache einen Schornstein, blaue Pfannen und 2 Dachfenster hat. Hieran nach Süden hin steht das mit blauen Pfannen gedeckte und mit 1 Thür versehene Kesselhaus, worin eine im Betriebe befindliche liegende Dampfmaschine von 6 Pferdekraft mit Kessel und Rohrleitung sich befindet. Südlich von diesem Kesselhause befinden sich hölzerne Abtritte, sowie ein aus Ziegelsteinen erbauter, circa 75 Fuß oder circa 23 Meter 53 Centimeter hoher Schornstein.

Diese Gebäulichkeiten schließen den Hofraum ein.

Defilich vom Fabrikgebäude und hinter dem erwähnten Anbau befindet sich ein circa 9 Meter langes und ein ca. 9 Meter breites Ehed, welches auf dem Dache mit Schiefer und Glas versehen und angeblich an D. Serling vermietet ist.

Die Kaufbedingungen, sowie der beglaubigte vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grund- resp. Gebäudesteuer 32 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Friedensgerichtes hier zur Einsicht eines Jeden offen. Elberfeld, den 3. April 1872.

Der Königl. Friedensrichter gez.: Stomps.

**1293.** 905. Die im Hypothekenbuche von Essen Vol. 107 fol. 24 auf den Namen des Kaufmanns Johann Ulrich zu Heide bei Kellinghausen eingetragenen Grundstücke der Gemeinde Essen, Flur D. Nr. 1368/475 und 1371/475 insgesamt vermessen zur Größe von 37 Ruthen oder 5 Acre 25 Quadratmeter, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **11. Juli d. J.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 0,86 Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 140 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder ander-

weite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 18. Juli d. J., Vormittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 13. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

Der Subhastationsrichter.

**1294.** 904. Die im Hypothekenbuche von Dinslaken Vol. III. fol. 121 auf den Namen des Bädermeisters Friedrich Bliestler zu Dinslaken eingetragenen Grundstücke Flur VII. Nr. 562/101 nebst aufstehenden Hause und Nr. 108 der Gemeinde Dinslaken insgesamt vermessen zur Größe von 11 Acre 86  $\square$  Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag des Concurs-Verwalters am **19. Juli d. J.**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 3,22 Thaler der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 50 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 20. Juli d. J. Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 16. Mai 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

**1295.** 894. Die im Hypothekenbuche von Hamborn, Wittfeld und Schmidtthorff Vol. II. fol. 11 auf den Namen des Sattlers Heinrich Lodermann zu Albenrade eingetragenen Grundstücke Katastralgemeinde Beet-Hamborn Flur 19 Nr. 5, 6, 169/7, 170/8, 9 und 171/10 mit Wohnhaus und Badhaus, insgesamt vermessen zur Größe von 84 Acre 90  $\square$  Meter oder 3 Morgen 58 Ruth. 50 Fuß sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. Juli c.**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $6\frac{88}{100}$  Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte

Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 20 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 17. Juli c. Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 16. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**1296.** 911. Die im Hypothekenbuche von Styrum Vol. VIII. fol. 241 auf den Namen des Maurers Johann Hoffstadt in Oberhausen eingetragene Grundstücke Flur S. I. Nr. 1111/186, 717/186 und Flur D. A. Nr. 867/2 der Katastralgemeinde Oberhausen insgesamt vermessen zur Größe von 1 Morg. 106 Ruth. 90 Fuß oder 40 Aren 70  $\square$  Metern sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **25. Juli 1872**, Nachmittags 2 Uhr, im Hof von Holland bei Sellarbeck zu Oberhausen versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $1^{22}/_{100}$  Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 90 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 31. Juli 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 11. Mai 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**1297.** 924. Das im Hypothekenbuche von Sahlen Vol. II. fol. 101 auf den Namen des Holzschuhmachers Christian Hüser daselbst eingetragene Grundstück Flur 15 Nr. 367/11 Lipperbruch Holz vermessen zur Größe von 1 Morgen 100 Ruthen 50 Fuß oder 39 Are 79  $\square$  Meter soll im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am Gerichts-

tage zu Sahlen den **12. Juli d. J.**, Vormittags 11 Uhr, versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem solches zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 62 Dec.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 16. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Wesel, den 24. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**1298.** 912. Die im Hypothekenbuche von Dümpten Vol. II. fol. 138 auf den Namen des Büchsenmachers Heinrich Burgsmüller zu Dümpten eingetragene Grundstücke Flur C. Nr. 324/141, 323/142, 325/143, 326/144, 140 der Katastral-Gemeinde Dümpten insgesamt vermessen zur Größe von 2 Morgen 84 Ruth. oder 63 Aren 2  $\square$  Metern sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **24. Juli 1872**, Nachmittags 3 Uhr, im Locale des Wirthes Heinrich Schröder zu Dümpten versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $9^{30}/_{100}$  Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 18 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 25. Juli 1872, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 8. Mai 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**1299.** 925. Der Nachlaß der Eheleute Heinrich van de Sandt und Hendrina geb. Ostenryl hier selbst, bestehend in allerhand Mobilien, soll am **6. Juni c.**, Morgens 9 Uhr anfangend, im Sterbehause gegen

gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.  
Emmerich, den 25. Mai 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

**1300.** 926. **Montag, den 3. Juni c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle: 1 Klavier, 1 Nähmaschine, Hausmobilien und Küchengeräthe aller Art, Bettstellen mit Betten, Kleidungsstücke, ferner 1 Kuh, 2 Schweine u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.  
Essen, den 24. Mai 1872.

J. g. A.: Hünewindell.

### Aufgebote und Vorladungen.

**1301.** 927. Auf dem Grundstück des Geheimen Commerzienraths Krupp, Essen, Flur A. Nr. 316/96, 97 steht Vol. 3 fol. 49 des Hypothekenbuchs zu Essen sub. rubr. III. eingetragen:

260 Thaler Courant verschuldet Besitzer laut gerichtlicher Obligation vom 21. Juni 1842 den beiden Geschwistern Rebecca und Rahel Meyer gegen  $4\frac{1}{2}$  Procent Zinsen und halbjährige Aufkündigung. Eingetragen für Capital, Zinsen und Kosten ex decreto vom 27. Juli 1842;

84 Thaler verschuldet Besitzer laut gerichtlicher Obligation vom 25. Juli 1842 den vier Geschwistern Sophie, Lena Rebecca und Rahel Meyer in Essen gegen  $4\frac{1}{2}$  Procent Zinsen und halbjähriger Aufkündigung. Eingetragen für Capital, Zinsen und Kosten ex decreto vom 27. Juli 1842;

432 Thaler preussisch Courant verschuldet der Besitzer Franz Löbber laut gerichtlicher Obligation vom 26. Januar 1843 den vier Geschwistern Rebecca Rahel, Sophie und Lena Meyer zu Essen gegen  $4\frac{1}{2}$  Procent jährliche Zinsen und halbjährige Aufkündigung. Eingetragen für Capital, Zinsen und Kosten ex decreto vom 1. Februar 1843;

300 Thaler Courant zu 5% Zinsen und halbjähriger Aufkündigungsfrist für die beiden Geschwister Johann Ferdinand und Ida Caroline Emilie Wilhelmi zufolge gerichtlicher Schuldverschreibung vom 25. August 1846 eingetragen für Capital, Zinsen und Kosten ex decreto vom 29. August ejusdem;

Laut Documents vom 25. April 1847 ist in Betreff der sub. Nr. 2 bis 4 incl. eingetragenen Posten der Zinsfuß von  $4\frac{1}{2}$  auf 5 Procent erhöht und verpfändet, eingetragen ex decreto vom 28. August 1848;

700 Thaler aus dem Vertrage vom 25. Mai 1849 als rückständiger Kauffchilling für den Wegebaumeister Dettloff Sack zu Essen gegen 4 Procent Zinsen, jährlich mit 80 bis 100 Thlr. abschläglicly zu bezahlen. Eingetragen für Capital, Zinsen und Kosten ex decreto vom 8. August 1849;

224 Thaler preussisch Courant Darlehn gegen dreimonatliche, dem Gläubiger zu jeder Zeit, dem Schuldner aber erst nach Ablauf eines Zeitraums von zehn Jahren, angerechnet vom 4. März 1850, zustehende Aufkündigung mit 5 Procent Zinsen und den Kosten der Wiedereinziehung aus der notariellen Schuldverschrei-

bung vom 4. März 1850 für den pensionirten Gerichts-Director Ludwig Jacobi zu Düsseldorf. Eingetragen ex decreto vom 5. Dezember 1850 und Colonne Cessionen ad Nr. 2, 3, und 4 aus dem Document vom 25. April 1847 und ad Nr. 6 aus der Urkunde vom 10. October 1853;

Die Cessionen der Capitalien an den Gerichts-Director a. D. Ludwig Jacobi zu Düsseldorf und ad Nr. 8 der Vermerk: daß von dem Capital 440 Thlr. Courant durch Cession vom 6. August 1853 an den Gerichts-Director a. D. Ludwig Jacobi in Düsseldorf übertragen, der Rest von 260 Thlrn zwar getilgt, jedoch zur Sicherheit der für den Director Jacobi unter Nr. 2, 3, 4, 6, 8, 9 hier eingetragenen Capitalien sowie für einen frühern und weiter gehenden Betrag als die gesetzlich privilegirten zweijährigen Zinsen in der Urkunde vom 6. November 1853 verpfändet sei. Eingetragen ex decreto vom 26. November 1852.

Diese Posten sind von den früheren Besitzern des Grundstücks und Schuldnern der Erben des Steinhauers Franz Löbber hier selbst gekündigt worden.

Die unbekanntten Rechtsnachfolger des verstorbenen Gläubigers als legitimirten Inhabers der Posten, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte bis spätestens ultimo **November 1872**, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Essen, den 15. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abthl.

**1302.** 387. Der früher zu Winthausen wohnhaft gewesene Bergmann Hermann Lange ist seit länger als 14 Jahren verschollen. Auf den Antrag des demselben bestellten Curators, Rechtsanwalt Westermann zu Mülheim, wird derselbe und die von ihm etwa zurückgelassenen unbekanntten Erben auf den **19. December c.**, 11 Uhr, zur hiesigen Gerichtsstelle unter der Bewarnung vorgeladen, daß der Hermann Lange sonst für todt erklärt und sein Nachlaß seinen bekanntten Erben ausgeantwortet werden wird.

Broich, den 23. Februar 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

**1303.** 917. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Goch sind 1. der Ackerer Valentin Minor, früher zu Pfalzdorf; 2. der Kleinhändler Peter Roy, früher zu Altcalcar; 3. der Ackerer Joh. Engel; 4. der Schneider Gerhard Martens, beide früher zu Pfalzdorf; 5. der Anstreicher Johann Everhard Rübenkamp, früher zu Goch wohnend; jetzt alle ohne bekanntten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Schrübbers zu Goch vom 15. v. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des königl. Polizeigerichts zu Goch von **Samstag, den 6. Juli 1872**, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als beurlaubte Landwehrmänner ohne Erlaubniß

ausgewandert zu sein,  
das Rechtliche erkennen zu hören.  
Cleve, den 22. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: B u f.

**1304.** 928. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Rheinzollgerichte zu Rheinberg ist der Kapitain des Schlepplahns Nr. 11 der Schlepsschiffahrts-Gesellschaft zu Köln, Heinrich van der Meier, früher zu Grieth im Kreise Cleve wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Salentin zu Rheinberg vom 21. d. Mts. in Gemäßheit des Art. 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Rheinzollgerichts zu Rheinberg von **Freitag, den 16. August d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„am 17. März cr. mit dem unter seiner Führung befindlichen Schlepplahne in die Bierkette der Ponte der Werthhauser-Fähre bei Homberg gefahren, jene Kette dadurch zerrissen und drei Buchnachen beschädigt zu haben, wodurch dem Besitzer der Fähre ein Schaden von 40 Thln. zugefügt worden ist“,  
das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 23. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: B u f.

**1305.** 936. Nachdem gegen den zu Solingen heimathlichen Füsiliere Fritz Stöder von der Unteroffizierschule zu Biebrich der förmliche Desertionsprozeß eingeleitet worden, wird derselbe hiermit aufgefordert, ungefäumt zu seinem Truppentheile zurückzukehren, spätestens aber in dem auf **den 5. October 1872**, Vormittags 11 Uhr im Bureau des unterzeichneten Gerichts (Castell) anberaumten Termine sich einzufinden, widrigenfalls er in contumaciam für einen Deserteur erklärt und in eine Geldstrafe von 50 bis 1000 Thln. verurtheilt werden wird.

Cassel, den 26. Mai 1872.

Königliches Corps-Gericht XI. Armee-Corps.

**1306.** 935. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Polizeigerichte in Dormagen, ist der Wilhelm Rosendahl, Handlungsgehilfe früher in Zons wohnhaft, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Nörrenberg zu Dormagen vom 21. Mai cr. vorgeladen, am **Mittwoch, den 4. Sept. d. J.** Morgens 9 Uhr in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichtes zu Dormagen zu erscheinen, um sich über die Beschuldigung:

„als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein“

in Strafe und Kosten verurtheilen zu hören.

Düsseldorf, den 25. Mai 1872.

Der Ober-Procurator von Guérard.

**1307.** 934. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Polizeigerichte zu Grevenbroich ist 1. der Friedrich Wilhelm Baron, genannt

Giffbert, Koch, früher zu Bevelinghoven und 2. der Peter Hubert Mittler, Bierbrauer, früher zu Trimmersdorf, beide jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort durch Act des Gerichtsvollziehers Krüger zu Grevenbroich vom 16. Mai cr. vorgeladen worden, am **Freitag den 2. August, d. J.**, Morgens 9 Uhr, vor dem Polizeigerichte zu Grevenbroich zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„als Landwehrmänner ohne Consens ausgewandert und bis jetzt nicht zurückgekehrt zu sein,“  
das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 19. Mai 1872.

Der Ober-Procurator von Guérard.

**1308.** 886. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem kgl. Polizeigerichte zu Wachtendonk ist der Restaurateur Wilhelm Leurs, zuletzt in Aldefert wohnhaft gewesen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Melker zu Wachtendonk vom 16. d. M. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichtes zu Wachtendonk von **Freitag, den 6. September 1872**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als beurlaubter Landwehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein“  
das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 18. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: B u f.

**1309.** 897. Durch Act des Gerichtsvollziehers Nörrenberg zu Dormagen vom 8. Mai cr. ist der Heinrich Schmöke, Tagelöhner aus Hferlohn, gegenwärtig ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort vorgeladen worden am **Mittwoch, den 7. August d. J.**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichtes zu Dormagen zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„am 19. Januar c. im Orte Rommerskirchen gebettelt zu haben,“  
das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 13. Mai 1872.

Der Ober-Procurator gez.: v. Guérard.

**1310.** 913. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim kgl. Polizeigerichte M.-Glabbach, ist der früher zu M.-Glabbach wohnende Schlosser Heinrich Lenßen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort durch Act des Gerichtsvollziehers Schwarz zu M.-Glabbach vom 10. Mai cr. vorgeladen, am **Samstag, den 6. Juli d. J.**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichtes zu M.-Glabbach zu erscheinen um über die Beschuldigung:

„als Landwehrmann ohne Consens ausgewandert zu sein,“  
das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 18. Mai 1872.

Der Ober-Procurator.

### Bekanntmachungen.

**1311.** 914. Der Ackerer Wilhelm Kappel dahier beabsichtigt, auf seinem am Itterbache gelegenen, in der Katastral-Mutterrolle der Gemeinde Hilben unter Flur XI. Nr. 411, 412 und 413 eingetragenen Grundstücke eine Lohgerberei anzulegen.

Dieses Vorhaben wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen einer Präklusivfrist von 14 Tagen bei mir anzubringen.

Zeichnung und Beschreibung können in meinem Amtlocale eingesehen werden.

Hilben, den 23. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Pabst.

**1312.** 929. Die Fabrikbesitzer Herren Friedrich Bayer und Comp. hieselbst beabsichtigen auf ihrem, an der Vogelssau hier belegenen, aus Theilen der Katastralparzellen Abtheilung XII. Nr. 86/18, 88/19, 99/16 und 101/16 bestehenden Grundstücke eine Mizarin-Fabrik zu errichten.

Dieses Vorhaben wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle angebracht werden können, fernere Beschwerden aber nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen während derselben Frist in der Stadtkanzlei des Rathhauses zur Einsicht offen.

Eberfeld, am 23. Mai 1872.

Das Ober-Bürgermeister-Amt.

**1313.** 937. Die Stadt Düsseldorf beabsichtigt auf ihrem, Derendorf Flur 6 Nr. 8/VIII. 83 belegenen Grundstücke eine Schlachthalle zu errichten. Der Plan und die Beschreibung der Anlage liegen auf dem Rathhause, Stube 6, zur Einsicht offen. Etwaige Einwendungen sind mir binnen 14 Tagen einzureichen und können nach Ablauf dieser Frist nicht mehr angenommen werden.

Düsseldorf, den 25. Mai 1872.

Der Oberbürgermeister Hammer s.

**1314.** 938. Die Eheleute Schlosser Carl Hagedorn und Auguste geb. Bürgers zu Mülheim a. d. Ruhr, von denen die letztere zur Zeit der Eingehung der Ehe noch minderjährig war, haben bei Eintritt deren Großjährigkeit durch Akt vom 7. März 1872 die allgemeine eheliche Gütergemeinschaft des Gesetzes vom 16. April 1860 ausgeschlossen.

Broich, den 25. April 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

**1315.** 852. Die Brautleute Zimmermann Mathias Friedr. Kron und Wittwe Heinrich Schwarz Anna geb. Koll haben bei ihrer in Ueberruhr einzugehenden Ehe die Gütergemeinschaft durch Akt vom 19. April 1872 ausgeschlossen.

Essen, den 4. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

**1316.** 819. Die Stelle des Bürgermeisters hie-

figer Stadt ist vacant und soll durch Wahl der Stadtverordneten baldigst wieder besetzt werden. Gehalt incl. Bureaustosten 500 Thlr. Qualificirte Bewerber werden gebeten ihre desfalligen Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse längstens bis zum 15. Juni d. J. an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Kaldenkirchen, den 8. Mai 1872.

Der I. Beigeordnete: Wilh. Kauwerk s.

**1317.** 885. Die dritte Lehrerstelle an der kath. Elementar-Knabenschule zu Werden ist mit dem 1. Juli cr. vacant. Das jährliche Einkommen beträgt 300 Thaler nebst freier Wohnung. Geprüfte Lehrer wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Juni c. bei dem Unterzeichneten melden.

Werden, den 18. Mai 1872.

Der katholische Schulvorstand

**1318.** 918. Die IV. Knabenklasse der hiesigen katholischen Elementarschule soll mit dem 24. Juni cr. neu besetzt werden. Das mit dieser Stelle verbundene Einkommen beträgt, neben freier Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, an Gehalt 300 Thlr., an Entschädigung für Lieferung der Schreibmaterialien 20 Thlr. Qualificirte Bewerber wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, bei dem hiesigen Herrn Pfarrer, Schulpfleger Eschbach, baldigst melden.

Ratingen, den 23. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Esser.

**1319.** 930. Die Ehefrau des vormaligen Gastwirths, zur Zeit geschäftslosen Fritz Prager, Emilie geborene Saligmann zur Ruhrort, hat, nachdem sie das Alter der Großjährigkeit erreicht, durch gerichtliche Verhandlung vom 17. April 1872 für die mit dem genannten Prager eingegangene Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 17. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

**1320.** 899. Am 8. Mai d. J. wurde zu Wiesdorf im Rheine die Leiche eines unbekanntes 1,78 Meter großen, etwa 40 Jahre alten Mannes, welche dem Anscheine nach bereits drei Wochen im Wasser gelegen hatte, aufgefunden.

Dieselbe war bekleidet mit einem blauleinenen Hemd, gleichfarbigem Ueberhemde, schwarzer wollener Weste, schwarzer Tuchhose, roth und grau gestricktem Shawl, welche vorne zugenäht war, wollenen Stauschen, grau wollenen Socken und mit Nägeln beschlagenen Stiefeln; um den Leib war ein Ledergurt geschnallt. In der rechten Hosentasche fand sich ein Portemonnaie vor, welches einen kleinen kupfernen Ring mit einem blauen Steinchen und eine Kriegsdenk Münze in kleinem Format enthielt. Ich ersuche Jeden, welcher über die Person des Verstorbenen etwas anzugeben vermag, mir davon Mittheilung zu machen.

Düsseldorf, den 14. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: gez. v. Snerard.